№ 1140. Dienstag, den 28. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10¼ Uhr Abends.

Paris, 27. Januar. Bei der heutigen Eröffnung der Legislative sagte der Kaiser in der Thronrede, daß der Friede trotz vielfacher beunruhigender Anzeichen sich befestigt habe. Alle absichtlich verbreiteten Gerüchte über Prätensionen, welche nur in der Einbildung existiren, seien vor der einfachen Realität der Thatsachen zusammengefallen. Die Beziehungen zu den fremden Mächten seien vollkommen befriedigend. Der Besuch der Souveräne habe zur engeren Knüpfung der Freundschaftsbande beigetragen.

Der König von Preußen hat, heißt es in der Rede des Kaisers weiter, bei seinem Hiersein sich von unserm Verlangen überzeugen können, daß wir uns einer Regierung und einem Volke näher anschließen wollen, die ruhigen und festen Schrittes die Wege des Fortschritts gehen.

Das Königreich Italien hat anerkannt, daß wir die feste Absicht haben, durch theilnahmsvolle und interessenlose Rathschläge die Versöhnung zweier Principien zu befördern, deren Gegensatz überall die Gemüther und Gewissen beunruhigt.

Der amerikanische Bürgerkrieg berührt unsere Handelsinteressen in bedenklicher Weise. So lange indeß die Rechte der Neutralen respectirt werden, müssen wir uns auf die Hoffnung beschränken, diese Entzweiung bald beendet zu sehen.

Unsere Niederlassung in Cochinchina ist befestigt; die Anamiter leisten nur noch schwachen Widerstand.

Wir wären mit Niemandem im Kampfe, wenn uns nicht die gewissenlose mexikanische Regierung genöthigt hätte, uns mit Spanien und England zu verbinden, um unsere Landsleute zu schützen und die Attentate gegen die Völkerrechte zurückzuweisen. Aus diesem Conflicte könne indeß nichts hervorgehen, was geeignet sei, das Vertrauen in die Zukunft zu erschüttern.

Die Thronrede geht alsdann zur Betrachtung der Finanzlage des Landes über.

Angekommen den 27. Jan., 7¾ Uhr Nachm.

Copenhagen, 27. Jan. In der heutigen Sitzung des Reichsraths legte der Conseilspräsident die Vorschläge zu den Aenderungen der Verfassung vor. Der Census wird auf die Hälfte reducirt; der Reichsrath wählt selbst seinen Präsidenten und Vicepräsidenten; er erhält die Initiative und das Interpellationsrecht; die bisher geltenden Bestimmungen in Betreff der holsteinischen und lauenburgischen Mitglieder werden gestrichen. Diese Veränderungen der Verfassung werden dadurch motivirt, daß die Verwickelungen wegen Holstein und Lauenburg nicht länger mehr die constitutionelle Entwickelung des Reichsraths hinhalten dürfen.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 24. Jan. Der „Sumter" wurde in der Nähe von Genua gesehen. — Ein heftiger Artikel im „Giornale di Verona" drückt den Wunsch aus, es möge demnächst durch einen Krieg mit Piemont den gespannten Verhältnissen ein Ende gemacht werden.

Singapore, 21. Decbr. In Pinang ist die Cholera ausgebrochen. Nachrichten aus Batavia zufolge haben die holländischen Truppen unter Van Vloten die feste Stellung Antassari's, genannt Fongka, genommen. Van Vloten blieb im Gefechte, Antassari ist entflohen. An der Westküste von Sumatra und den benachbarten Inseln fanden während des Monats November wiederholt Erdstöße statt.

Deutschland.

Berlin, den 28. Januar.

— Wie die „Spen. Ztg." aus authentischischer Quelle erfährt, hat der Handelsminister bei dem Empfange der Deputation aus Stolp geäußert, daß der Belgard-Dirschauer Eisenbahn keine Hindernisse in den Weg gelegt werden würden.

Dessau, 25. Januar. Der Anhalt-Dessauische Staatsminister v. Plötz, der schon seit Jahren kränkelte, ist in Folge einer Brustfellentzündung, zu der ein Lungenschlag trat, gestern Abends in Dessau gestorben.

England.

London. Das eingetretene Thauwetter hält an und erfreut die Herzen, weil man mit Schrecken an die Noth der Fabrik-Arbeiter in Lancashire zu denken anfing. Verläßlichen Berichten im Manchester Examiner zufolge arbeiten von 257,392 Arbeitern, die gewöhnlich in 1574 Fabriken des dortigen Bezirks beschäftigt sind, gegenwärtig 69,000 auf volle Zeit und 161,000 bloß auf Halbzeit, während ihrer 27,000 gänzlich ohne Beschäftigung sind. Die durchschnittliche Arbeitszeit der beiden ersten Klassen beträgt 38⅓ Stunden per Woche. Daß der Arbeiter dabei kaum seine nothwendigsten Bedürfnisse bestreiten kann, ist selbstverständlich. Trotzdem ist von den prophezeiten Crawallen bis jetzt noch keine Spur — die Mildthätigkeit von Privaten bemüht sich, der bittersten Noth abzuhelfen. Lange allerdings kann dies nicht andauern. Den Fabrikanten, deren Maschinen feiern, kann man nicht zumuthen, die feiernden Arbeiter lange und gründlich zu unterstützen.

— Im Schuldengefängnisse der Queens Bench sitzt seit geraumer Zeit ein Herr Whittington wegen einer unbedeutenden Strafsumme, die er erlegen soll, aber durchaus nicht erlegen will. Lieber bleibt er im Gefängniß. Er selbst ist erbötig, nachzuweisen, daß er ein Vermögen von 1 Mill. L. und keinen Heller Schulden besitze, trotzdem will er sich durchaus bankerott erklären, nur um die betreffende Summe nicht zu zahlen. Der Bankerott-Gerichtshof hat sein Gesuch für unzulässig erklärt.

— Die Zahl der durch das Unglück in der Kohlengrube zu Hartley ihrer Ernährer Beraubten beläuft sich auf 407 Personen, darunter 103 Wittwen, 257 Kinder, 27 von ihren Brüdern unterhaltene Schwestern, 16 von ihren Söhnen unterhaltene Eltern und eine von ihrem Enkel unterhaltene Großmutter. Eine arme Frau hat ihren Mann nebst sechs Söhnen und einen anderen Knaben, der mit ihnen im Hause erzogen wurde, verloren. Im Ganzen sind 219 Personen ums Leben gekommen, da außer den 215 Verschütteten 4 beim Einsturze des Schachtes sofort getödtet wurden. Von den Männern und Knaben, die in der Kohlengrube arbeiteten, sind nur noch 25 am Leben, und das Dorf Hartlepool hat fast alle diejenigen verloren, welche ihm Brod schafften. Für die Hinterbliebenen wird eine allgemeine Geldsammlung veranstaltet. Lord Hastings, Eigenthümer der Kohlengrube, hat einen Agenten nach dem Schauplatze des Unglücks abgesandt mit dem Auftrage, dafür zu sorgen, daß die Noth der Wittwen und Waisen gelindert werde. Die City von London hat zu dem gleichen Zwecke 100 L. votirt. In Newcastle ward gestern ein Meeting gehalten zu dem Zwecke, einen Unterstützungs-Fonds zu schaffen. Man gelangte zu der Ansicht, daß mindestens 17,000 L. erforderlich seien, um der Noth auf die Dauer abzuhelfen. Die Königin hatte 200 L. gesandt, der Herzog von Northumberland zeichnete 300 L., der Earl von Durham 200 L., Sir Mathew White Ridlei 100 L., Bell Brothers 100 Guineas, die Elswick-Ordnance-Company 100 L. und Sir William George Armstrong 50 Guineas. Ferner ward angezeigt, daß die Londoner Stockbörse mit 500 L. subscribirt hatte. Ehe die Versammlung auseinander ging, betrug die Summe der Beiträge im Ganzen 4000 L. Der Herzog von Northumberland hat ein Grundstück bei Earsdon für die Beerdigung der Todten angewiesen. Fast für sämmtliche Leichen stehen die Särge in Bereitschaft.

Frankreich.

— Zur Unterhaltung des dem kaiserlichen Prinzen zum Geschenk gemachten Schlosses Blois hat der Staatsminister die Summe von 50,000 Frcs. angewiesen.

— Das für Mexico bestimmte Expeditions-Corps wird, wie das nach Syrien geschickte Corps, ungefähr 6000 Mann und 900 Pferde stark sein, nämlich ein Regiment Linientruppen zu zwei Bataillonen (das 99.), ein Bataillon Jäger (das 12.), zwei Bataillone Zuaven, eine Schwadron afrikanischer Jäger (werden in Oran eingeschifft), eine montirte Batterie, eine Compagnie Genietruppen, eine Compagnie vom Train, und verschiedene Abtheilungen für den Spital- und Verwaltungsdienst. Das Commando führt General Graf de Lorencez, Chef des Generalstabs ist Oberst Letellier-Valaze.

— Das Museum San Martino auf der Insel Elba, das dem Andenken des ersten Napoleon gewidmet war, ist nunmehr an den Kaiser der Franzosen verkauft worden, dem es der gegenwärtige Besitzer, Fürst Demidoff, um eine namhafte Summe abgetreten haben soll.

Italien.

— Der Vesuv konnte nach seiner letzten Eruption noch nicht wieder zur Ruhe kommen. Die von ihm ausgeworfenen Aschen- und Dampfwolken sind nicht so lästig, als die am Fuße des Berges, in Torre del Greco, ausströmenden kohlensauren Gase. Sie verpesten die Luft bis nach Resina hin und zwangen die dortigen Bewohner, die Arbeiten auf den nach Torre zu gelegenen Feldern vollständig einzustellen. Es ist sehr gefährlich, sich dem betäubenden Dunstkreise, der die Morenas umgiebt, in dem schon viele Thiere umkamen, zu nähern. Wenn die Ausdünstungen nicht aufhören, so kann Torre del Greco schon des Gestanks wegen nicht wieder aufgebaut werden. Die Erderschütterungen wiederholen sich zwar noch von Zeit zu Zeit, sind aber so unbedeutend, daß sie schon in Neapel gar nicht mehr verspürt werden. — Durch ein Rundschreiben des italienischen Kriegsministers vom 20. wird die erste Kategorie der Alters-Klasse von 1861 für den 30. d. unter die Fahnen gerufen.

Aus Rom, 24. Januar, wird telegraphirt, daß der Papst zwei Tage am Fieber darnieder gelegen, am 23. Januar jedoch das Bett verlassen und seine gewohnten Beschäftigungen begonnen habe.

Danzig, 28. Januar.

Elbing, 25. Jan. (N. E. A.) So eben eingegangenen directen Nachrichten zufolge wird Friederike Goßmann schon in den ersten Tagen des Februar hier eintreffen und wahrscheinlich am Montag über 8 Tage (3. Febr.) bereits ihr Gastspiel beginnen.

Königsberg. Dem Herrn Präsidenten Maurach ist vom Könige von Sachsen das Comthurkreuz des Albrechtsordens verliehen worden.

Eydtkuhnen, 24. Januar. Die früher gehegten Hoffnungen, daß die Zollmaßregeln an der Grenze nach hergestellter Eisenbahnverbindung eine liberalere Auslegung russischer Seits finden würden, haben sich nur zum geringeren Theile bestätigt. Man vernimmt noch oft Klagen über unnöthige Plackereien Seitens der Zollbeamten und über gar zu

---

Vermischtes.

[Beer'sche Stiftung.] Aus der Michael Beer'schen Stiftung, die bisher nur Maler und Bildhauer jüdischer Religion mit einem Reise-Stipendium nach Rom versah, ist jetzt ein zweites Reise-Stipendium hervorgegangen, das, nach der Allerhöchst genehmigten Satzung der Familie des Stifters, für Maler, Bildhauer, Kupferstecher und Musiker bestimmt und, ohne Rücksicht auf des Bewerbers Religion, von der Königl. Akademie der Künste verliehen wird.

— [Internationale Erziehungs-Anstalt.] Von Eugène Rendu ist der Plan einer internationalen Erziehungsanstalt ausgegangen, welche ihre Zöglinge zu „Europäern" bilden soll, weßhalb sie zwischen dem achten und sechszehnten Jahre nacheinander in Paris, Rom, München und Oxford unterrichtet werden sollen.

— [Das Einfrieren der Gasometer] und alle dadurch entstehende Gefahr vermeidet man am sichersten, wenn in das Wasser der vierte Theil Glycerin gegossen wird. Dasselbe verhindert das Gefrieren des Wassers vollständig und darf nur einmal hinzugesetzt werden, während das verdampfte Wasser immer wieder erneuert wird. Das Glycerin Glycerin oder Oelsüß ist, das Pfund für 5 Sgr., in den Apotheken zu haben.

— Zu Dresden in der Schuhmachergasse befindet sich, wie den „Leipz. Nachrichten" ein Augenzeuge erzählt, ein Zimmermann, dessen dreijähriger Sprößling schon seine Cigarre qualmt. Der Vater sitzt dabei, und wenn sein Söhnchen den Glimmstengel im Munde hat, da freut sich der Alte über alle Maßen.

Aus Dresden meldet Glasbrenner's „Montagzeitung": Bei der Erschütterung, von welcher Sachsen vor kurzem heimgesucht wurde, stand der Papagei des Ministers von Beust auf dem Balkon vor dessen Wohnung, schlug ängstlich die Flügel zusammen und rief in einem fort: „Ei Herrjeeses! Ei Herrjeeses! Mer fallen am Ende an Breißen!"

— Zu den in Leipzig bestehenden Buchhandlungen hat sich neuerdings eine für hebräische Sprache und Literatur gesellt. Der Gründer derselben siedelt von Hamburg dorthin über.

— Im Jahre 1524 ist in Leipzig an dem Buchhändler Herrgott auf Befehl des Herzogs Georg zu Sachsen eine Hinrichtung vollzogen worden, weil er die Bibel verkauft hatte. Einem andern Bibelverkäufer wurden die Augen ausgestochen. Gegenwärtig arbeiten an der Verbreitung der Bibel unter Christen und Nichtchristen nicht weniger als 5000 Gesellschaften. Wie der „Kirchliche Anzeiger" berichtet, giebt es jetzt 32 Mill. Bibeln in 200 verschiedenen Sprachen, während man noch vor 50 Jahren nur 4 Millionen in 50 Sprachen gezählt hat.

— Ein Seitenstück zu der bekannten „Weibertreue von Weinsberg" bildet folgender Vorfall: Eine Bauersfrau aus Rothwester bei Kassel fuhr vor wenigen Tagen durch die Straßen von Kassel ihren Mann auf einem Schiebkarren der Heimath zu. Sie hatte ihn aus dem Kasseler Krankenhause abgeholt, weil er gewünscht bei den Seinigen zu sein; denn seine Heilung in der Anstalt hatte wenig Aussicht. Kasseler Blätter eröffneten eine Subscription für das „Rothwester Wib."

— Am 15. Januar waren in Paris 18,000 Locale jeder Art zu vermiethen.

— [Londoner Industrieausstellung.] Ueber den inneren Anstrich des Ausstellungsgebäudes ist noch immer nichts entschieden, wohl aber über die Eintrittspreise. Es werden zweierlei Klassen von Eintrittskarten, die für die ganze Zeit der Ausstellung giltig sind, ausgegeben werden, sogenannte Saisonkarten. Eine Karte für 3 Guineen gestattet, wie im Jahre 1851, dem Besitzer den Eintritt zur Eröffnungsfeier und zu allen anderen Gelegenheits-Ceremonien, natürlich auch den Eintritt an allen anderen Tagen. Eine Karte zu 5 Guineen gestattet außerdem den Eintritt in die mit der Ausstellung in Verbindung stehenden Gartenanlagen und in die Gärten von Chiswick zu jeder Tageszeit und auch zu den verschiedenen Blumenfesten, die alle Jahre in diesen Gärten veranstaltet werden. Zur Eröffnungsfeier am 1. Mai werden nur Besitzer von Saisonkarten zugelassen, für den 2. und 3. Mai ist der Eintrittspreis pro Person auf 1 L. festgesetzt und behält die Commission sich das Recht vor, noch an drei anderen Tagen den Eintrittspreis auf dieser Höhe zu halten. Vom 5. bis 17. Mai wird er 5, vom 19. bis 31. Mai 2½ und vom 31. Mai angefangen an 4 Tagen der Woche 1 Shilling betragen. Wahrscheinlich aber werden, wie im Jahre 1851, an Freitagen immer 2½ und an Sonnabenden 5 Shilling zu entrichten sein. Karten für die ganze Saison sind von jetzt an täglich von 10—5 Uhr im Central-Bureau der Ausstellungs-Commission, West Strand Nr. 454, zu haben.

— Der berühmte piemontesische Ingenieur Bonelli will Briefe, Päcke und dergl. mit großer Schnelligkeit und in jeder Entfernung durch Hilfe der Electricität befördern. Wie man hört, soll es sich um einen eisernen Wagen handeln, der auf Eisenschienen laufend, einen Behälter, der oberhalb angebracht ist, mittelst Nähmchen von Metalldraht in Verbindung setzt, welch letztere längs der Eisenbahn hinlaufen. Von jedem dieser Nähmchen soll der Wagen auf dessen schnellem Laufe einen Stoß bekommen, und es scheint somit Herr Bonelli die Electricität als nachhaltig bewegende Kraft benutzen zu wollen.

mechanische Auffassung der bestehenden Vorschriften bei Behandlung der die Grenze passirenden Güter. Mehr zu beklagen ist jedoch der dadurch entstehende Zeitaufwand, welcher den internationalen Verkehr zu gar keiner Blüthe kommen läßt. Eine schnellere zollamtliche Behandlung sowohl russischer als auch preußischer Seits liegt im wesentlichen Interesse des handeltreibenden Publikums und es muß auf sie so bald als möglich hingewirkt werden. Die stricte Einhaltung der rigorosen Zollbestimmungen soll auch Ursache gewesen sein, daß eine directe Ueberführung der Päckereien der preußischen Postverwaltung nach Rußland nicht eingeführt ist, wie sie auch nach außerhalb des Zollvereins belegenen Staaten, wie beispielsweise nach Oesterreich, bestehen soll und im Plane Preußens gelegen hat. Gegenwärtig werden sämmtliche Päckereien erst ausgeladen, preußischer Seits zollamtlich behandelt, über die Grenze geführt, russischer Seits zollamtlich behandelt und gelangen erst dann zur Weitersendung. Aehnlich ergeht es auch denjenigen Gütern, welche die Eisenbahn direct zu befördern hat, mit Ausnahme des Passagiergepäcks, bei dem eine sofortige zollamtliche Behandlung ermöglicht wird. Je mehr Rußland nunmehr auch mit entfernteren Staaten in Verkehr tritt, desto lebhafter macht sich das Verlangen nach einheitlichen Calender bemerkbar. Nur zu häufig treten in Folge der verschiedenen Zeitrechnung Rußlands Irrungen ein, die auch wohl zu Prozessen Anlaß geben. Das Verlangen, daß Rußland der Erkenntniß von der Richtigkeit des Gregorianischen Calenders endlich Raum gebe, ist heute fürwahr kein unbilliges mehr. Der Dienst des mit den Zügen hier eintreffenden Eisenbahn-Personals hat sich seit wenigen Tagen erheblich gebessert. Vordem war es nothwendig, daß dasselbe zwei Nächte hinter einander unterwegs war, was nun nicht mehr der Fall.

Eisen-Bericht.

Berlin, 25. Jan. (B.- u. H.-Z.) Der Markt war in den letzten acht Tagen in unveränderter Haltung und riefen die besseren Berichte von den europäischen Haupt-Entrepots, sowie besonders die Herabsetzung des Pariser Discounts, wie auch der hier bestehende billige Zinssatz eine animirte Stimmung hervor, so daß sich in Folge dessen Inhaber veranlaßt sah, fest auf Forderungen zu bestehen. An bedeutenderen Umsätzen fehlt es, der Consum kauft nur mäßig. — Roheisen bleibt fest im Werthe, schottisches $1\frac{2}{3}$ Rf. ab Lager, auf Lieferung billiger angeboten. Schlesisches Holzkohlen- $1\frac{5}{6}$ Rf. und Coaks-Roheisen $1\frac{1}{2}$ Rf. käuflich. — Stabeisen, detailweise für schlesisch gewalzt 4 Rf., feine Sorten $4\frac{1}{3}$ Rf., Staffordshire $5\frac{1}{3}$ Rf., geschmiedet $4\frac{2}{3}$ Rf.—5 Rf. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen $1\frac{5}{6}$ Rf. nominell.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Emilie Simanowski mit Herrn Emanuel Schnura (Bischofswerder — Kauernick); Frl. Alwine Herzfeld mit Hrn. Carl Wilhelmi (Insterburg); Frl. Angelika Schultz mit Herrn. Eduard Jester (Willenberg); Fräul. Lina Maske mit Herrn S. Ullendorff (Pr. Stargard).

Trauungen: Herr Kreisgerichts-Director Wetzki mit Frl. Louise Kranz (Marienwerder); Herr Gustav Berju mit Frl. Henriette Lewin (Stettin).

Todesfälle: Fr. Wiese (Pillau); Frl. Johanna Gatzke (Gumbinnen); Fr. Emmeline Ströffel (Danzig); Herr Carl Fridolin Wendt (Danzig).

Bekanntmachung.

Die große Zahl der bei uns eingehenden Reclamationen gegen die Einschätzung zur Gewerbesteuer pro 1862 veranlaßt uns hiedurch darauf aufmerksam zu machen, daß im Allgemeinen die Erhöhung der Gewerbesteuer gegen die Vorjahre in der neuen Gewerbesteuer-Gesetzgebung — cf. Gesetz vom 19. Juli 1861. Nro. 5413. G. S. für 1861. S. 697. — ihren Grund hat. Hiernach haben selbst solche Geschäfte, deren Umfang gegen frühere Jahre nicht zugenommen hat, dennoch mit einer höhern Gewerbesteuer belegt werden müssen.

Denjenigen Gewerbetreibenden aber, welche abgesehen hievon glauben, mit der Steuer überbürdet zu sein, steht es selbstverständlich frei, gegen die Höhe derselben innerhalb 3 Monaten nach Empfang des Steuerzettels entweder schriftlich oder zu Protokoll bei unserm Wochendeputirten im 1. Geschäfts-Bureau ihre begründeten Reclamationen anzubringen. Den schriftlichen Eingaben darf die Littera und Nummer des betreffenden Steuerscheins nicht fehlen.

Danzig, den 24. Januar 1862.

Der Magistrat. [565]
Schumann.

Nothwendiger Verkauf. [1499]

Königl. Kreis-Gericht zu Graudenz,
den 27. August 1861.

Das in Groß Thymau sub No. 1 des Hypothekenbuchs belegene, den Johann Carl und Eva gebornen Lindner-Zobel'schen Eheleuten gehörige Kruggrundstück, abgeschätzt auf 6102 Rf. 21 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

20. März 1862,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Das im Neustädter Kreise gelegene, dem Lieutenant a. D. Julius Hell zugehörige Rittergut Dargelau No. 55, abgeschätzt auf 23,678 Thlr. 3 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 31. März 1862,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Neustadt, den 28. August 1861.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. [1340]

Angekommene Fremde am 27. Januar.

Englisches Haus: Mitglied des Herrenhauses v. Farnheid a. Beynuhnen. Corvetten-Capitain Henck a. Berlin. Rittergutsbes. Timme a. Prüssow. General-Inspector Klostermayer aus Köln. Kaufl. Schüll a. Düren, Maas a. Mannheim, Michaelis u. Stein a. Berlin, Seggel a. Nürnberg, Curtius a. Königsberg, v. Beckerath a. Crefeld, Krönig a. Bielefeld, Levy u. Möller a. Hamburg, Holst a. Leipzig, Ringk a. Stettin, Eberschulz a. Magdeburg.

Hôtel de Berlin: Gutsb. Czerwinski a. Dombrowken. Pächter Czerwinski a. Barlozno. Kaufl. Schwartz a. Berlin, Schulz a. Magdeburg, Silberstein a. Landeshut, Reibestein a. Naumburg, Berlin a. Berlin, Frl. Scheibert a. Elbing.

Hôtel de Thorn: Gutsb. Brock a. Thorn. Besitzer v. Heinrichshofen a. Gensterhowen, v. Levanzow a. Luczewno. Lehrer Radtke a. Königsberg. Kaufl. Kaufmann u. Moser a. Berlin, Santowski a. Löbau, Wolfheim a. Pr. Stargardt, Ohlsen a. Bremen, Ludwig u. Mäderer aus Wilna. Fabrikant Ludolph a. Langenbielau.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. v. Westernhagen a. Guben. Apotheker Behrendt a. Schönbaum. Techniker Lindstedt a. Berlin. Hopfenhändler Tanzer a. Prag. Kaufl. Carstanjen a. Amsterdam, Scheper a. Düren, Bombach a. Breslau. Imberg a. Berlin, Wahrendorf a. Zella.

Deutsches Haus: Commis Döhring aus Langfuhr. Gutsbesitzerin Schadrack a. Elbing u. Friedrichs n. Tochter a. Werblin. Kaufl. Mingner a. Berlin, Glaser a. Eilau. Rent. Rathmann a. Königsberg. Gutsb. Döhling a. Braunsberg, v. Celinsky a. Kottow.

Hôtel de Stolp: Rendant Mehrke aus Suckau bei Schlawe. Kfm. Fischer a. Culm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.